

Maximilian von Bayern verliehen. Der Kurfürst von Sachsen erhielt die Lausitz. Die Union löste sich auf.

In Böhmen wurden die Urheber des Aufstandes streng bestraft und die Alleinherrschaft der katholischen Kirche wieder hergestellt. Der Majestätsbrief wurde für verwirkt erklärt. (Auch aus Nieder- und Oberösterreich wurden die Protestanten verwiesen. Auf Ungarn und Schlesien dehnte sich die Gegenreformation nicht aus. In dem Frieden mit Bethlen Gabor entsagte dieser seinen Ansprüchen auf die ungarische Krone.) Kein Feind stand in Deutschland mehr dem Kaiser gegenüber und der Krieg war zum Nachteil der Protestanten entschieden. Ihre Sache wäre verloren gewesen, wenn sich jetzt nicht das Ausland eingemischt hätte.

b) Der Dänische Krieg.

Albrecht von Waldstein. Diese Einmischung fremder Staaten ging weniger aus der Sorge für den bedrohten Glauben hervor als aus der Eifersucht auf die Macht des Kaisers und aus dem Streben nach eigenem Vorteil. Die dauernde Anwesenheit der ligistischen Truppen in Norddeutschland erregte die höchste Besorgnis der Protestanten, so daß mehrere norddeutsche Fürsten zu neuem Kampfe zu rüsten begannen. An ihre Spitze trat König Christian IV. von Dänemark, der als Herzog von Holstein dem niedersächsischen Kreise angehörte. England und Holland versprachen ihm Hilfe und auch Bethlen Gabor verhielt Unterstützung. Als bald erschien auch Mansfeld wieder mit neugeworbenen Truppen, um an dem Kampfe teilzunehmen. Da Kaiser Ferdinand seiner Abhängigkeit von der Liga müde war, so nahm er gern das Anerbieten des böhmischen Edelmannes Albrecht von Waldstein an, ihm ein eigenes Heer aufzustellen, das nach einem großartigen Kontributions-systeme in den Ländern, wo es stünde, sich selbst erhalten sollte. Albrecht von Waldstein, geb. 1583, gewöhnlich Wallenstein genannt, entstammte einer protestantischen Adelsfamilie Böhmens. Früh verwaist, wurde er von seinem Oheim den Jesuiten in Olmütz zur Erziehung übergeben und dort trat er zur katholischen Kirche über. Er besuchte dann die Universität Altdorf bei Nürnberg und bildete sich auf Reisen nach Holland, England, Frankreich und Italien weiter aus. Längere Zeit hielt er sich in Padua auf, wo durch den Astrologen Argoli in ihm jene Vorliebe zur Astrologie erweckt wurde, die sich später zur förmlichen Leidenschaft entwickelte. Nach der Rückkehr von seinen Reisen widmete er sich der kriegerischen Laufbahn und verrichtete seine ersten Waffentaten im Kampfe gegen die Türken. Später vermählte er sich mit einer reichen Witwe aus Mähren, von der er ein bedeutendes Vermögen erbt. Während